

Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

a. Obligatorische Lehrgegenstände.

Klasse	O IA	M IA	O IB	M IB	O IIA	M IIA	O IIB	M IIB	O IIIA	M IIIA	O*) IIIB	M IIIB	O IV	M IV	OV	MV	O VI	M VI	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	52
Lateinisch	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	124
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72
Französisch	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	38
Geogr. und Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	52
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Naturbeschr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Summa	28	28	28	28	28	28	30	30	30	30	30	30	28	28	25	25	25	25	504

*) Im Winter 1893—94 war ausserdem die OIIIB in 2 Abteilungen geteilt ausser in der Religion und im Zeichnen.

b. Fakultative und technische Lehrgegenstände.

Klasse	O IA	M IA	O IB	M IB	O IIA	M IIA	O IIB	M IIB	O IIIA	M IIIA	O IIIB	M IIIB	O IV	M IV	OV	MV	O IV	M VI	Sa.
Hebräisch	2				2	2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Englisch	2				2	2	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Singen							2								2		2		6
Zeichnen	2				2		—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48
Summa	11				11		11		5		5	5	5	5	5	5	5	5	72

B. Vorschule.

	O 1	M 1	O 2	*M 2	O 3	M 3	Summa
Religion	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch	7	7	8	8	10	10	50
Schreiben	3	3	4	4			14
Rechnen	5	5	5	5	5	5	30
Heimatskunde Geographie	2	2	—	—	—	—	4
Singen	1	1	—	—	—	—	2
Turnen	2	2	—	—	—	—	4
Summa	23	23	20	20	18	18	122

II. Stundenverteilung im

Nr	Namen u. Aemter.	Ord.	OIA	MIA	OIB	MIB	OIIA	MIIA	OIIB	MIIIB	OIIIA
1	Dr. F. Friedersdorf, Gymnasial-Direktor	MIA	1 Franz.	1 Latein	1 Horaz.	1 Horaz.					1 Franz.
2	Dr. Opel, Professor		1 Deutsch		1 Deutsch		1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.		1 Griech.
3	Dr. Brieger, Professor					1 Deutsch		1 Deutsch		1 Deutsch	
4	Brünning, Professor	OIA	1 Griech. 1 Latein				1 Griech.				
5	Meyer, Professor		1 Math. 1 Physik		1 Math. 1 Physik		1 Math. 1 Physik			1 Physik	
6	Dr. Berndt, Oberlehrer	OIB			1 Latein 1 Griech.						
7	Dr. Niejahr, "	MIIA		1 Griech. 1 Deutsch				1 Latein 1 Griech.			
8	Dr. von Nagy, "	OIIA			1 Franz.		1 Latein 1 Franz.	1 Franz.		1 Franz.	
9	Genest, "		1 Religion 1 Griech.	1 Griech. 1 Religion	1 Griech.	1 Griech.				1 Religion	
10	Hüniger, "	MIB		1 Math. 1 Physik		1 Math. 1 Physik		1 Math. 1 Physik		1 Math.	
11	Dr. Riehm, "	OIII B 1	1 Turnen					1 Math. 1 Physik		1 Math. 1 Naturk.	
12	Dr. Schmidt, "	OIIB				1 Latein 1 Griech.			1 Latein 1 Griech.		
13	Dr. Schöffinsky, "	MV	1 Hebräisch			1 Hebräisch	1 Hebräisch		1 Hebräisch		
14	Dr. Ebeling, "	O V			1 Religion	1 Religion	1 Religion	1 Religion			
15	Dr. Bangerl, "	MIII B									
16	Dr. Schwabe, "	OIII A								1 Latein 1 Griech. 1 Deutsch	
17	Dr. Schollmeyer, "	OIV				1 Turnen		1 Turnen 1 Religion		1 Religion	
18	Walther, "	OIII B 2 MII B								1 Latein 1 Griech. 1 Griech.	
19	Dr. Stacker, "	MIII A				1 Deutsch		1 Deutsch			
20	Dr. Klücksteck, "		1 Franz. 1 Englisch		1 Franz.	1 Englisch	1 Englisch	1 Franz.			
21	Dr. Sarof, "	OVI			1 Turnen						
22	Bornitz, wissensch. Hilfslehrer										
23	Dr. Borchert, "	MIV								1 Math. 1 Naturk. 1 Turnen	
24	Meyer, "	MVI				1 Turnen		1 Turnen			
25	Flintsch, Zeichner		1 Zeichnen					1 Zeichnen		1 Zeichnen	
26	Weiland, Vorschullehrer	O2									
27	Rudolph, "	M2									
28	Görsch, "	O1									
29	Freund, "	O2								1 Turnen	
30	Thielleke, "	M3									
31	Boccius, "	M1									

Winter-Semester 1893/1894.

MIIA	OIII B 1	OIII B 2	MIII B	OIV	MIV	O V	MV	OVI	MVI	O1	M1	O2	M1	O3	M3	Summa
																15
1 Griech.																21
				1 Geogr. u. Griech.				1 Deutsch 1 Geogr.								19
									1 Relig.							21
																20
										1 Latein 1 Deutsch						20
																21
1 Franz.			1 Franz.													21
	1 Griech. 1 Deutsch															13
																22
	1 Math. 1 Naturk. 1 Religion	1 Math. 1 Religion														24
																23
																23
																23
																24
																24
																24
																25
																23
																23
																24
																24
																25
1 Latein 1 Griech. 1 Deutsch 1 Religion																25
	1 Franz.							1 Franz.	1 Franz.							24
	1 Latein 1 Griech.															24
1 Math. 1 Naturk. 1 Turnen		1 Naturk.	1 Math. 1 Naturk.	1 Math. 1 Naturk.										1 Naturk.		24
																24
																25
1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen					20
																22
																20
																25
																25 + 0.5g.
																25
																25

Uebersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Lateinische Lektüre. MIA. Cicero, de oratore I; kursorisch Tusculan. V; Tacit. Germania; Cic. Tusc. I; kurs. de Officiis I. — Horaz, Carm. IV, z. T. III u. Episteln. — OIA. Dasselbe, doch kursorisch Cicero pro Marcello. — MIB. u. OIB. Cicero, Tuscul. I; Tacit. Annal. I u. II. — Horaz, Carm. I, II, III. — Kursorisch Ciceros Briefe. — OIIA u. MIIA. Sallust, Catilina; Livius lib. XXII—XXIV. Virgil, Aeneis III, 276. VII, 1—640; aus Buch IX u. XII; Ekloge I u. II. — OIIB u. MII B. Cicero, de imperio u. Catilin. I; Livius lib. XXI und Auswahl aus V—X. — Virgil, Aen. I, 223; aus Buch II u. IV. — OIIIA u. MIIIA. Caesar, de bello gallic. I, 30—Schluss; lib. V; lib. VI—VIII mit Auswahl. Aus Ovid, Metamorphosen: Phaeton; Philemon u. Baucis; die deukalionische Flut; Pyramus und Thisbe; Midas; die Kalydonische Jagd; Kadmus. — OIIIB u. MIIIB. Caesar, de bello gallico I, 1—29; lib. II; lib. III—IV.

Griechische Lektüre. OIA u. MIA. Plato Protagoras u. Ilias lib. XIII—XXIV, z. T. privatim. — Thucydides aus lib. 1, 2, 6 u. 7; Sophocles, Oedipus Rex. — OIB u. MIB. Plato Apologie u. Kriton; Ilias lib. I—XII, davon 5 Bücher privatim. Demosthenes, aus olynthischen und philippischen Reden. Sophocles, Antigone. — OIIA u. MIIA. Aus Xenophon, Memorabilien. Herodot, aus I, VI u. IX. Odyssee IX, X, XII, XIII u. XXII; sonst Auszug. — OIIB u. MII B. Xenophon, Anabasis aus II, III, VI ff. u. aus Hellenika. Odyssee, lib. VI u. aus lib. I—VI. — OIIIA u. MIIIA. Aus Xenophon, Anabasis I, IV, V.

Französische Lektüre. OIA. Ampère, voyages et littérature. Lanfrey, campagne de 1806. — MIA. Taine, origines de la France contemporaine. Daudet, Tartarin de Tarascon. — OIB. Racine, Athalie. Molière, le Misanthrope. — MIB. Sandeau, Madame de la Seiglière. V. Hugo, Hernani. — OIIA. Sarcy, siège de Paris. — MIIA. Erckmann-Chatrian, histoire d'un conserit.

Englisch. I. Macaulay, Frederick the Great.

Deutsche Aufsätze. OIA. 1. Welche Weisung an die Zuschauer spricht Schiller in dem letzten Abschnitte seines Prologs zu Wallensteins Lager aus? 2. C. Julius Caesar, eine Charakterschilderung nach Mommsen. 3. Achilleus im Glanze seiner neuen, von Hephästos geschmiedeten Waffen (Klassenarbeit). 4. Worin liegen nach Schillers Worten: „Mich hält kein Band, mich fesselt keine Schranke — Frei schwing ich mich durch alle Räume fort — Mein unermesslich Reich ist der Gedanke — Und mein geflügelt Werkzeug ist das Wort“ — die Vorzüge der Poesie vor den übrigen Künsten? 5. Schleiermachers Predigt bei Ausbruch des Krieges am 28. März 1813. 6. Die Stellung des Laertes in Shakespeares „Hamlet“. 7. Klassenaufsatz. 8. (Abituriententhema.) Wie spricht sich Goethe in der „Zueignung“ über sein poetisches Streben aus? (Opel.)

M I A. 1. Das deutsche Reich und seine Verfassung in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts (nach Häusser, deutsche Geschichte). 2. Wie hat Goethe die Vorfabel seiner Iphigenie mit dem dramatischen Laufe des Stückes verbunden? 3. O Freund, das wahre Glück ist die Genügsamkeit, und die Genügsamkeit hat überall genug. 4. (Abturiertenthema.) Inwiefern hat auch die deutsche schöne Litteratur in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts auf die Bildung des nationalen Geistes eingewirkt? (Opel.) 5. Minna von Barnhelm, ein preussisches Stück. 6. Mit welchen Gründen läßt sich die Einheitlichkeit der Handlung in Schillers Don Carlos verteidigen? 7. Die Freundschaft des Carlos und Marquis Posa. 8. Pylades in Goethes Iphigenie und Odysseus in Homers Odysee (Niejahr).

O I B. 1. Poetische Symbole für das Menschenleben. 2. Sechs Wörtchen nehmen dich in Anspruch jeden Tag: Ich soll, ich kann, ich muss, ich will, ich darf, ich mag. 3. In einem flüchtigen Gedanken stellt sich oft ein Menschenleben dar (Wilhelm von Humboldt). 4. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. (Resignation von Schiller.) Brieger. 5. Welchen Einfluss auf die Vertreibung des Coriolanus hat Shakespeare den Volkstribunen Sicinius Velutus und Junius Brutus beigelegt? 6. Welche Bedeutung haben die Worte Ciceros de oratore II, 9, 36 historia testis temporum? 7. (Klassenarbeit) Odysseus als König und Held. 8. Welche menschlichen Eigenschaften sind in Goethes Dichtung Reineke Fuchs beigelegt? (Opel.)

M I B. 1. Naturgefühl und Naturanschauung der Hebräer in den Psalmen und im Buche Hiob. 2. Naturgefühl und Naturanschauung in Goethes Lyrik. 3. Friedrich Schiller, der Dichter, ein Prophet. 4. Was lehrt uns der Sedantag? 5. Der Herbst in seiner Einwirkung auf Gemüt und Phantasie (mit Berücksichtigung der Lenaschen Lieder). 6. Begeisterung kann den Sieg erraffen — Im Fluge, mit verwegener Hand; — Doch dem was sie im Sturm geschaffen — Giebt Pflicht und Treue nur Bestand. 7. Inwiefern beginnt mit Klopstock eine neue Epoche der deutschen Lyrik? 8. (Klassenaufsatz.) Was verdanken wir dem Königtum?

O II A. 1. Mut, Tapferkeit, Kühnheit, Verwegenheit, Keckheit veranschaulicht durch Beispiele aus Schillerschen und Uhlandschen Balladen. 2. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Wertgefühl. 3. Wer trägt die Schuld an dem Tode Siegfrieds (nach dem Nibelungenliede). (Klassenaufsatz.) 4. Kudrun und Dorothea. 5. Wallensteins Lager ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im dreissigjährigen Kriege. 6. Das Verhältnis Max Piccolominis zu Wallenstein. 7. Charakteristik der beiden Wachtmeister in Wallensteins Lager und Minna von Barnhelm. 8. Das Verhältnis Oktavio Piccolominis zu Wallenstein. 9. Welche der beiden Parteien in den punischen Kriegen ist uns die sympathischere? (Klassenaufsatz.) (Staeker.)

M II A. 1. Gestalten aus Wallensteins Lager. 2. Der historische Cäsar und der Schillersche Wallenstein im Augenblicke der Entscheidung. 3. Der Strom als Strasse. 4. Wie erscheinen die Zustände, welche zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts bestanden, in Goethes Götz von Berlichingen? (Klassenaufsatz.) 5. Wie erscheint uns Siegfried im Nibelungenliede? 6. Wer einen Turm bauet, soll zuvor überlegen, ob er es habe, hinauszuführen. 7. Wehre dich! 8. Klassenaufsatz. Die Amelungen im Nibelungenliede. (Brieger.)

O II B. 1. Vergleich zwischen Schillers Kranichen des Ibykus und Gang nach dem Eisenhammer. 2. Welchen Umschwung der Lage Karls VII. bringt das Auftreten der Jungfrau hervor? 3. (Klassenaufsatz.) „Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks“, veranschaulicht durch Beispiele aus Schillers Jungfrau von Orleans. 4. Die sittliche Veredlung der Menschheit durch den Ackerbau. (Nach d. eleusischen Fest.) 5. (Klassenaufsatz.) Das Verhalten des grossen Kurfürsten gegenüber dem Prinzen von Homburg (nach dem Kleistschen Drama). 6. Die Beurteilung der That des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 7. Was lehrt uns Goethes Hermann und Dorothea über das Verhalten im Unglück? 8. (Klassenaufsatz.) Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. 9. Die Wirte in Hermann und Dorothea und in Minna von Barnhelm. (Staeker.)

M II B. 1. Die Bedeutung der Saale für unsere Stadt Halle. 2. Schilderung der Oertlichkeiten in Goethes Hermann und Dorothea nach den ersten 4 Gesängen. (Klassenaufsatz.) 3. Wodurch wird im zweiten Gesange der Aeneis das Interesse für Dido erregt? 4. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil, nachgewiesen an dem Leben Kaiser Wilhelms I.

(Prüfungsaufsatz). (Bangert.) 5. Ewigkeit und Vergänglichkeit im Bild und Gleichnis. 6. Der Mensch und die Pflanze. 7. Das Glas im Dienste des Geistes und des Auges. 8. Der Charakter Hermanns in Hermann und Dorothea. 9. Wie erreicht der Dichter von Hermann und Dorothea, dass wir von Dorotheas Persönlichkeit ein klares Bild bekommen. (Brieger.)

Mathematische Abturierten-Aufgaben. Michaelis 1893. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der Quadrate (q^2) der seitlichen Schwerlinien, ihrem Winkel (ϱ) und der dritten Schwerlinie (s). 2. Eine Rente von 500 M., welche 12 Jahre läuft, soll durch eine einige Rente ersetzt werden; wie gross ist die letztere für den Zinsfuß 4? 3. Von einem Dreieck sind der Radius des umbeschriebenen Kreises und die Winkel gegeben; wie gross ist der Radius des dem Höhenfusspunkt-Dreieck einbeschriebenen Kreises ($r = 84,27$; $\alpha = 51^\circ 17' 14''$; $\beta = 63^\circ 48' 19,4''$). 4. Einem gleichseitigen Kegel ist ein quadratischer Cylinder von 333 cbm Inhalt einbeschrieben. Wie gross ist das Volumen des Kegels? — Ostern 1894. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis des Radius des umbeschriebenen Kreises zur Summe der Radien der seitlichen Berührungskreise ($k:l$), dem Verhältnis der beiden Seiten ($w:v$) und dem Radius des einbeschriebenen Kreises (ϱ). Analysis. 2. Wie gross sind die Winkel eines Dreiecks, von welchem die Basis, die Differenz zwischen dem Radius des ihr anbeschriebenen Kreises und demjenigen des einbeschriebenen Kreises und die Höhe gegeben sind? [$Q = 19,5$; $\varrho_a - \varrho = d = 13$; $h = 14,56$.] 3. In der Hauptaxe eines Hohlspiegels befindet sich 30 cm vom optischen Mittelpunkte entfernt ein leuchtender Punkt. Rückt derselbe 5 cm näher an den optischen Mittelpunkt heran, so entfernt sich sein Bild von dem letzteren um 25 cm mehr als vorher. Wie gross ist der Krümmungsradius des Spiegels? 4. Einen geraden Kegel durch einen Parallelschnitt zur Grundfläche so zu teilen, dass der Mantel des Ergänzungskegels das geometrische Mittel wird zwischen dem Mantel des ursprünglichen Kegels und demjenigen des Kegelstumpfes.

Technischer Unterricht.

a) Turnen 3 St. Wie im vorigen Jahre. Es erteilten den Unterricht und leiteten die Spiele die Herren: Oberlehrer Dr. Riehm, Dr. Schollmeyer, Dr. Sorof, die Hilfslehrer Meyer und Bornitz, die Vorschullehrer Freund, Thielicke und Bocatus. Dispensiert waren: I im Sommer 1, im Winter 6; II A im Sommer 8, im Winter 2; II B im Sommer 8, im Winter 8; III A im Sommer 8, im Winter 10; III B im Sommer 6, im Winter 9; IV im Sommer 7, im Winter 8; V im Sommer 4, im Winter 6; VI im Sommer 1, im Winter 4 Schüler.

b) den Gesangunterricht erteilte wie im vorigen Jahre Herr Freund in 6 Stunden.

c) Zeichnen. Von V—III A incl. 2 obligatorische, von II B—I 2 fakultative Stunden erteilte Herr Fintzsch. S. 19. W. 21 Schüler.

d) Schreiben. In VI u. V je 4 Stunden. Weiland, Görseh und Freund.

Uebersicht über die auf dem Gymnasium eingeführten Bücher.

I. Religion.

1. Kirchenlieder, 120, von D. Förster. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.
2. Luthers kleiner Katechismus von Crüger. OIV. MIV.
3. Bibel, übersetzt von Luther. OIV. MIV. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B.

4. Link, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
5. Preuss, biblische Geschichten. OVI. MVI. OV. MV.
6. Novum testamentum graece. OIIA. MIIA. IB. IA.

II. Deutsch.

1. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIIIB. MIIIB.
2. Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte OIIIA. MIIIA.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.

III. Lateinisch.

1. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
2. Meurer, lateinisches Lesebuch mit Vokabular. OVI. MVI.
3. Ostermann, lateinisches Übungsbuch mit Vokabular. OV. MV.
4. Busch-Fries, lateinisches Übungsbuch. OIV. MIV. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA.

IV. Griechisch.

1. Franke-Bamberg, griechische Schulgrammatik. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB.
2. Wesener, griechisches Elementarbuch. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA.
3. Weiske, die griechischen anomalen Verben. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB. OIIA. MIIA.

V. Französisch.

1. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Ausgabe B.*) MII. OIV.
2. Plötz, Schulgrammatik. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
3. Plötz, lectures choisies. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA.

VI. Geschichte.

1. Müller-Junge, Leitfaden für den Unterricht in alter Geschichte. OIV. MIV.
2. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes (kl. Ausg.). OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB.
3. Pütz, Leitfaden der Geschichte. OIIA. MIIA. IB. IA.

VII. Geographie.

1. Daniel, Lehrbuch. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
2. Kirchhoff, Schulgeographie. Unterstufe. OV. MV. OIV. MIV. Oberstufe. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA.

VIII. Mathematik.

1. Harms u. Kallius, Rechenbuch. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV.
2. Spieker, Lehrbuch der Geometrie. OIV. MIV. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.

*) Für die mit * bezeichneten Bücher steht die behördliche Genehmigung noch aus.

3. Heis, Aufgaben-Sammlung der Arithmetik. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.
4. Reidt, Elemente der Mathematik. IV. Teil. Trigonometrie. OII A. MII A. IB. IA.
5. Kambly, Elementarmathematik. IV. Teil. Stereometrie. IB. IA.
6. Schloemilch, Logarithmentafeln. OII A. MII A. IB. IA.
7. Reidt, Einleit. in die Trigonometrie und Stereometrie. OII B. MII B.

IX. Naturgeschichte.

1. Schilling, kl. Naturgeschichte. Ausg. B. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV.
2. Jochmann, Leitfaden der Physik. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.
3. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. OIII A. MIII A. OII B. MII B.

Vorschule.

3. Klasse: Hunger, Fibel. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 1. Heft.
2. Klasse: Hunger, Lesebuch, 1. T. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft.
1. Klasse: Büttner, Lesebuch IA. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. Reischke, Liederschatz (für Klasse II und I) 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht.

IV. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Kgl. Prov.-Schulkolleg. Vom 10. Januar 1893. Bei der Berechnung der von den wissenschaftlichen Lehrern an den höheren Unterrichtsanstalten zu erteilenden Pflichtstunden ist davon auszugehen, dass diejenigen Lehrer, welche die feste pensionsfähige Zulage von 900 M. erhalten, in der Regel im Maximum 22, alle übrigen wissenschaftlichen Lehrer aber 24 Stunden zu erteilen haben.
2. Ministerium der geistlichen Angelegenheiten vom 1. März 1893. In den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme sind die Lehrer nach folgenden Klassen geordnet aufzuführen: 1. Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse. 2. Sonstige Professoren. 3. Oberlehrer mit der festen Zusage von 900 M. 4. Sonstige Oberlehrer. 5. Wissenschaftliche Hilfslehrer. 6. Zeichenlehrer mit mindestens 14 Zeichenstunden wöchentlich. 7. Sonstige festangestellte technische und Elementarlehrer. 8. Hilfslehrer für technischen und Elementarunterricht. Innerhalb dieser Kategorien ist für die Reihenfolge der einzelnen Lehrer das Dienstalter derselben massgebend.
3. Derselben Behörde vom 23. Februar 1893. Wegen des Antrags „für die Einberufung der dem Beurlaubtenstande angehörigen Lehrer an höheren Schulen zu militärischen Uebungen allgemein die Ferienzeit künftig in Aussicht zu nehmen“, bin ich mit dem Herrn Kriegsminister ins Benehmen getreten. Derselbe hat mir mitgeteilt, dass dem Antrage nur insoweit entsprochen werden kann, als die dienstlichen Interessen und die bezüglichen Bestimmungen der Heeresordnung dies zulassen, dass aber Veranlassung genommen

sei, den obersten Waffenbehörden mit dem Anheimgen des Weiteren hiervon Kenntnis zu geben.

4. Derselben Behörde vom 15. Februar 1893. In den wenigen Fällen, wo das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Ober-Sekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst eventuell auch der halbjährige Besuch der Unter-Sekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlussprüfung.

5. Derselb. vom 16. März 1893. Den Oberlehrern Dr. Brieger, Bräuning und Meyer wird der Charakter als Professor verliehen.

6. Durch Allerhöchsten Erlass vom 10. April 1893 ist den Professoren Dr. Opel, Dr. Brieger, Bräuning und Meyer der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

7. Kgl. Provinzial-Schulkolleg. Vom 12. Mai 1893. Die Pensionierung des Oberlehrers Dr. Reinhold Richter zum 1. Oktober 1893 wird genehmigt.

8. Desgl. vom 15. Mai 1893. Zur endgiltigen Entscheidung über die zweckmässigste Lage der Sommerferien hat der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten bis auf Weiteres von uns alljährlich eine genaue Zusammenstellung darüber erfordert, in wie vielen Fällen in unserer Provinz Lehrer und Schüler genötigt gewesen sind, die Ferien mit Urlaub in den Monat August hinein zu überschreiten. Die Herren Direktoren veranlassen wir, demnach bis zum 1. September jedes Jahres anzuzeigen, ob und wie viele Lehrer und Schüler dem Unterrichte nach dem Wiederbeginn der Schule im Monate August fern bleiben müssen. Dabei ist zugleich anzugeben, ob die Schulversäumnis bei einer späteren Lage der Ferien wäre vermieden worden.

9. Desgl. vom 19. Mai 1893. Nach Ministerialerlass haben diejenigen Schüler, welche auf Grund von Privatunterricht in die Ober-Sekunda eintreten wollen, eine Aufnahmeprüfung abzulegen, in welcher jedoch nicht wesentlich niedrigere Ansprüche als in der Abschlussprüfung zu stellen sind. Solche Schüler können aber die Berechtigungen, welche an die erfolgreiche Abschlussprüfung geknüpft sind, erst nach einjährigem Besuch der Ober-Sekunda durch Versetzung nach der Prima gewinnen; event. durch nachträgliche Ablegung einer Abschlussprüfung.

10. Ministerium der geistlichen Angelegenheiten vom 22. August 1893. Die Befolgung der im vorigen Jahre erlassenen Verfügungen wegen Kürzung des Schulunterrichts an heissen Tagen wird hierdurch zur strengsten Pflicht gemacht.

11. Kgl. Provinzial-Schulkollegium vom 18. August 1893. Infolge der Einführung der mitteleuropäischen Zeit ermächtigen wir die Herrn Direktoren für die dunkelste Zeit des Jahres, also etwa für die Monate Dezember und Januar, den Unterricht am Vormittage um 15—20 Minuten später zu beginnen und zu schliessen.

12. Ministerium der geistlichen Angelegenheiten vom 15. September 1893. Thunlichst zu vermeiden ist jeder Beginn oder Schluss des Unterrichts, der nicht mit einer ganzen oder einer halben Stunde nach der jetzigen Zeiteinteilung zusammenfällt.

13. Desgl. vom 23. August 1893. Bis auf Weiteres kann eins der vier mit dem deutschen Archäologischen Institut verbundenen Reisestipendien für klassische Archäologie im Betrage von 3000 M. an Gymnasiallehrer vergeben werden . . . Diese Lehrer müssen an einem öffentlichen Gymnasium innerhalb des deutschen Reiches fest angestellt und in Lehre und Wissenschaft besonders bewährt sein.

14. Kgl. Prov.-Schulkollegium vom 24. Oktober 1893. Die sog. öffentlichen Prüfungen haben mit dem Schluss des Schuljahres an allen denjenigen höheren Schulen in Wegfall zu kommen, in denen nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird. Umsomehr ist dafür Sorge zu tragen, dass die öffentlichen Feierlichkeiten an den hergebrachten Festtagen der Schule ein möglichst lebhaftes Interesse für das Publikum gewinnen.

15. Ministerium der geistlichen Angelegenheiten vom 14. Oktober 1893. (Enthält eingehende Bestimmungen über die Abschlussprüfung, deren Mitteilung aus Raum-mangel sich leider verbietet) B. Reifeprüfungen: Von einem Provinzial-Schulkollegium ist vorgeschlagen worden, dass den Departementsräten die Möglichkeit gewährt werde, vor dem Eintritte in die mündliche Prüfung in einem einzelnen, vorher unter keinen Umständen bekannt zu gebenden Fache, ein besonderes orientierendes Tentamen zu veranstalten, um sich ein Bild von dem Stande der ganzen Klasse und der Persönlichkeit aller Abturierten machen zu können. Da den Departementsräten diese Befugnis unzweifelhaft auch jetzt schon zusteht, so nehme ich aus der gegebenen Anregung gerne Anlass, dieselbe in Erinnerung zu bringen und das vorbezeichnete orientierende Tentamen eindringlich zu empfehlen. Ein Präjudiz freilich für die Prüfung selbst darf aus dieser Orientierung des Schulrats nicht hergeleitet werden.

16. Ministerium der geistlichen Angelegenheiten vom 27. November 1893. (Bestimmungen über Nebenämter der Lehrer.) 1. Für die entgeltliche Erteilung von Unterricht durch Lehrer höherer Schulen an einer andern als der eigenen Anstalt bedarf es der Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums, welche durch Vermittelung des Direktors nach-zusuchen Sache des betreffenden Lehrers ist. Die Genehmigung ist jederzeit widerruflich. 2. Für die Erteilung von Privatunterricht oder Nachhilfe an Schüler der eigenen Anstalt ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. 3. Von der Absicht, Privatunterricht an Nichtschüler der Anstalt zu erteilen, ist dem Direktor Anzeige zu machen. 4. Vor Aufnahme von Pensionären haben sich die Lehrer der Zustimmung des Direktors zu versichern. In Zweifelsfällen entscheidet das Provinzial-Schulkollegium. Von den Fällen 1—4 ist jährlich eine Liste einzureichen.

17. Kgl. Provinzial-Schulkollegium vom 5. Januar 1894.

Ferienordnung für 1894.

Bezeichnung der Ferien.	Schluss des Schulunterrichtes.	Anfang
Osterferien	Mittwoch den 21 März	Donnerstag den 5. April
Pfingstferien	Freitag den 11 Mai nachm.	Donnerstag den 17. Mai
Sommerferien	Sonnabend den 7. Juli	Dienstag den 7. August
Herbstferien	Sonnabend den 29. September	Dienstag den 16. Oktober
Weihnachtsferien	Sonnabend den 22. Dezember 1894	Dienstag den 8. Januar 1895

V. Chronik der Schule.

Am 22. März 1893 beging das Gymnasium die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens, nach dem Wunsche des Lehrerkollegiums ohne äusserliches Gepränge, aber mit innigem Danke gegen Gott, der das Gedeihen der jungen Anstalt in ihrem ersten Vierteljahrhundert so gütig gefördert hat. Von dem Blühen der Schule legt schon die Thatsache ein deutliches Zeugnis ab, dass im Wintersemester 1892—93 das Gymnasium nebst Vorschule von 780 Schülern besucht wurde, welche in 24 Klassen von 30 Lehrern unterrichtet wurden. Am 22. März, als an dem Gedenktage des Kaisers Wilhelm I., unter dessen glorreicher Regierung das Gymnasium gegründet ward und unter dessen Scepter es sich zumeist entwickelt hat, versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula in Gegenwart einer grossen Anzahl von Gönnern und Freunden des Gymnasiums und geladener Ehrengäste, zur eigentlichen Festfeier. Die städtischen Behörden waren durch den Herrn Stadtschulrat Dr. Kraehe sowie eine Anzahl von Mitgliedern beider städtischer Korporationen vertreten, die Universität durch den Herrn Geheimen Oberregierungsrat und Universitätskurator Dr. D. W. Schrader, die höheren Schulen durch den Direktor der Franckeschen Stiftungen Herrn Dr. Fries, durch den Direktor der Latina Herrn Dr. Becher, durch den Direktor der Ober-Realschule Herrn Dr. Thaer, durch den Direktor der höheren Mädchenschule Herrn Dr. Biedermann. Es waren ferner die Mitglieder des Gymnasialkuratoriums, Herr Geheimrat Dr. Keil und Herr Geheimrat Dr. Hüllmann erschienen; ferner der ehemalige Direktor und Begründer des Gymnasiums Herr Dr. D. Professor Nasemann, welcher 21 Jahre lang der jungen Anstalt vorgestanden; neben ihm eine grosse Anzahl ehemaliger Schüler des Gymnasiums, an deren Spitze Herr Rechtsanwalt Dr. Keil, und viele Freunde des Gymnasiums, unter denen besonders Herr Kommerzienrat Lehmann hervorzuheben, als der Sohn desjenigen Mannes, dessen grossartiger Freigebigkeit das Gymnasium sein prächtiges Grundstück verdankt. Von Seiten des Königlichen Schulrates der Provinz, Herrn Geheimrat Trosien, war ein freundliches Glückwunschtelegramm eingegangen.

Nachdem die Festgemeinde den Choral „Lobe den Herren“ gesungen hatte, trug der Oberprimaner Jahn ein von dem Herrn Professor Dr. Brieger verfasstes Festgedicht vor, welchem hier Erwähnung gebührt.

„Viel lebt Gewalt'ges unterm Himmelsbogen,
Doch keines ist dem Menschen gleich an Macht.
Sein Schiff fährt kühn durch wild empörte Wogen,
Vom Schaum umweht, vom Prall der Flut umkracht.
Er hat des Stieres Kraft ins Joch gebogen:
Zur Sklavin hat die Erd' er sich gemacht.
Dem Tod allein weiss er nicht obzusiegen,
Doch muss der Seuchen Kraft ihm unterliegen“.

So ward dereinst der kühne Mensch gepriesen.
Wie muss ihn preisen, wer ihn heute singt?
In nichts versinkt vor ihm die Macht der Riesen,
Wenn ihm der Dampf die Wucht der Hämmer schwingt.
Ihm dient der Blitz, dem Bahnen er gewiesen,
Dass Licht aus ihm und jede Kraft entspringt.
Um seinen Wagen grüne Flammen sprühen,
Und ihm zu Häupten Sterne wechselnd glühen.

Und dennoch, dennoch tönt die bange Frage:
Wann wird der Mensch, was er doch werden soll?
Sind wir noch ferne dem beglückten Tage,
Der Not und Neid hinwegnimmt, Geiz und Groll?
Nicht frag', o Sohn des Tags, und nicht verzage,
Nein, ringe weiter, höchsten Glaubens voll.
Denn deine Helfer treten in die Schranken,
Zahllos, der hehren Vorzeit Gottgedanken.

Denn wenn von Stufen sich zu höhern Stufen
Die Menschheit stets in mächt'gem Ringen hebt,
Wenn sie, zu ihres Vaters Dienst berufen,
Ein immer voll'res Leben wirkend lebt,
Wird treu bewahrt, was die Geschlechter schufen,
Ob auch die Leiber Grabesmacht begräbt.
Denn ein Geschlecht das andre liebend lehret,
Und Schönes sich zu Schönerem verkläret.

Dem Werk der Lehre sind, mit Gottes Segen,
Auch dieses Hauses Räume fromm geweiht;
Auch diese Schule hat sich, treu zu pflegen
Des Wissens Hort, den ältern angereiht.
Und wendet heut' sie den durchmess'nen Wegen —
Fünf Lustren zählt die heiss durchstrebte Zeit —
Das Auge zu, mag Freude sie bekränzen
Und ihr die Zukunft heilverheissend glänzen.

Welch' eine Zeit, als mit bedachtem Wagen
Das edle Halle diese Schule schuf,
Und erste Lieb' mit rasch'rer Pulse Schlagen,
Sie pflegt' in gottbegeistertem Beruf!
Es war, wie wenn beim frühen gold'nen Tagen
Im Lenzwald tönt der Vögel Weckeruf.
Zwei Namen sind's, erinnerungsreich vor allen,
Die heut' in allen Herzen widerhallen.

Und welch' ein Zug gewalt'ger Weltgeschicke,
Der heut' vor unserm Geist vorüberwallt,
Wenn, wie ein Maigewölk im Morgenblicke,
Vergang'nes sich zu Lichtgestalten ballt.
Deutschland zerriss der alten Feinde Stricke,
Und, von des Wachtlieds Jubelschall umhallt,
Erhob's, ein Cherub, sich in Sonnenwehre,
Und über'n Rheinstrom warf es Heer' um Heere.

Und Donner rollten schwer an Wasgau's Kämme,
Und Donner rollten schwer am Bord der Maas.
Wer konnte Deutschlands kühne Söhne hemmen,
Da Gott in Wettern zu Gerichte sass?
Wer sich dem Meer von Kraft entgegenstemmen,
Das einbrach, brausend, reissend, ohne Mass?
Ein Kaisertum versank, aus Nacht geboren,
Ein Kaisertum entschriff des Lichtes Thoren.

Und lange noch, vom Abendglanz umgossen,
Sass Kaiser Weissbart auf des Reiches Thron,
Und als die hehrste Lebensbahn geschlossen,
Ward ruhmvolle Ruh' des Müden Lohn.
Und dann, o wieviel heisse Thränen flossen
Um seinen todgeweihten Heldensohn!
Nun steht der Enkel fest an Reiches Steuer
Und lenkt es kühn mit jugendlichem Feuer.

Lebend'ges muss sich immerdar erneuen:
So ward die Schule neu im neuen Reich.
Sie braucht auch andre Bahnen nicht zu scheuen,
Bleibt nur im Wesen innerst sie sich gleich.
So mag sie sich vertauschter Jugend freuen,
Vor keiner Müh', vor keinem Wagnis bleich.
Zum Dienst des Geistes ist sie ja erkoren,
Der ewig neu wird aus sich selbst geboren.

Der hoffnungsfrohste Weihegruss erschalle
Drum uns'rer Schule heut' aus Herzensgrund;
Und dir auch schall' er, du geliebtes Halle,
Das mit ihr schloss den segensreichen Bund!
Und, wie der Zeiten Strom hinunterwalle,
Auf ewig tön' es aus der Deutschen Mund
In ihrer Herzen jubelvollem Brande:
Dem Kaiser Heil, und Heil dem Vaterlande!

Darauf bestieg der Direktor des Gymnasiums die Rednertribüne, um in längerer Rede die Bedeutung des Tages zu würdigen. Ausgehend von der Wichtigkeit des 22. März für ganz Deutschland entwarf er ein Bild von den segensreichen Wirkungen der Regierung Wilhelms I. für die Stadt Halle und für ihr Gymnasium. Indem er einen Rückblick über die fünfundsiebenzigjährige Entwicklung der Anstalt gab, brachte er die Empfindungen des Dankes zum Ausdruck, von denen alle diejenigen erfüllt sind, die dem Gymnasium früher angehörten oder jetzt angehören; des Dankes gegen Gott, dessen Gnade und Güte so segensreich über der Stadt Halle und ihrem Gymnasium gewaltet und ihnen beiden ein Gedeihen und eine Blüte verliehen hat, deren sich nur wenige Städte und Schulen in gleicher Weise erfreuen können. Er schilderte darauf die Verhältnisse, unter denen sich die junge Schule entwickelte, und gedachte mit frohem Danke derjenigen Männer, welche in den ersten Anfängen unter mancherlei Schwierigkeiten ihre Kräfte für das Gedeihen des Gymnasiums einsetzten. Er gedachte darauf der fortgesetzten Bemühungen der städtischen Behörden und der opfervollen Bereitwilligkeit der städtischen Vertretung, welche keine Kosten gescheut hätten, um ihr Gymnasium in seiner äusseren und in seiner inneren Einrichtung zu einem Institut zu machen, welches sich den besten der Neuzeit an die Seite stellen dürfte; er gedachte dankend der vielen Personen aus der halleschen Bürgerschaft, welche durch Schenkungen und andere Zuwendungen das Gedeihen der Schule zu fördern sich bemühten. Er äusserte den Wunsch und die Hoffnung, dass das Gymnasium nie aufhören möchte, die Segnungen der humanistischen Bildung unserem Volke zu vermitteln, ja, dass es in dieser Hinsicht im kommenden Jahrhundert immer freier, immer erfolgreicher seine Kräfte entfalten möchte! Nachdem er am Schluss der Rede auch die Entlassung der Abi-

turienten vorgenommen, fasste er alle Empfindungen und Wünsche, zu denen der Festtag Veranlassung gab, in ein Gebet des Dankes gegen Gott zusammen.

Nach Beendigung der Rede fanden Gesangsvorträge des Schülerchors unter Leitung des Lehrers an der Vorschule Herrn Freund statt.

Auf diese amtliche Feier folgte am 4. April eine Feier privater Natur, veranstaltet von den ehemaligen Schülern des Stadtgymnasiums in den Kaisersälen, bei welcher Feier die Mitglieder der städtischen Behörden und des Gymnasialkuratoriums sowie die Lehrer des Gymnasiums geladene Gäste waren. Nachdem das Hoch auf den Kaiser ausgebracht worden war, hielt die erste offizielle Rede der Landrat des Saalkreises Herr von Werder auf das Stadtgymnasium, indem er in ernsten und launigen Worten die ehemaligen Schüler an die gemeinsam verfolgten Ziele und an die gemeinsam genossenen Freuden erinnerte. Im Namen des Gymnasiums dankte der gegenwärtige Direktor Dr. Friedersdorff den ehemaligen Schülern für ihre pietätvolle Anhänglichkeit an die Stätte ihrer Jugendbildung. Es folgte eine längere Rede des Herrn Professor Dümmler aus Basel auf das Wohl des Mannes, der 21 Jahre hindurch diese Anstalt geleitet; dieselbe brachte die Liebe und Verehrung der ehemaligen Schüler zu ihrem Direktor Nasemann zu schönem Ausdrucke. Der Gefeierte, Herr Gymnasialdirektor Dr. Nasemann, erwiderte in längerer Ausführung, indem er seine Freude über die ihm gewordene Dankesäußerung kundgab und seine Ziele und Absichten bei Leitung der Anstalt auseinandersetzte, nicht ohne einen bedauernden Hinblick auf neuerdings eingetretene Aenderungen. Sein Dank galt ferner dem Magistrat und dessen treuer Fürsorge für das Wohl des Gymnasiums. Er gab einen Rückblick über die Zeiten seiner Verwaltung, seines Verhältnisses zu den städtischen Behörden und zu seinen Schülern und schloss mit einem Hoch auf die ehemaligen Schüler des Gymnasiums. Der Direktor des Stralsunder Gymnasiums, Herr Professor Dr. Peppmüller, welcher früher lange an dem Stadtgymnasium Oberlehrer gewesen, überreichte dann eine Abhandlung, die er zur Feier des Tages geschrieben hatte, unter dem Titel: Variationen im pseudohesiodeischen Heraklesschilde, von Rudolf Peppmüller. Eine lange Reihe von ernsten und heiteren Reden, welche sich an dieser Stelle nicht mitteilen lassen, folgte; erst spät schloss die schöne Feier.

Allen, welche sich um das Zustandekommen derselben bemüht haben, und welche zu ihrer Verschönerung beigetragen haben, sei auch hier herzlicher Dank ausgesprochen.

Der Verlauf des Sommersemesters war im Uebrigen der gewöhnliche; wegen der Hitze fiel im Juni und August der Unterricht an nicht wenigen Tagen aus, doch blieben wir von Krankheiten verschont. Infolge der Verlegung der militärischen Uebungen wurden in diesem Jahre gar keine Lehrer zu den Fahnen einberufen.

Mit Beginn des Sommersemesters traten als neue Mitglieder in das Lehrerkollegium ein Herr Oberlehrer Dr. Staeker*) und Herr Oberlehrer Dr. Klincksieck,**) ferner gegen Ende des Sommersemesters Herr Oberlehrer Dr. Sorof.***) Als Hilfslehrer trat zu Ostern

*) Otto Staeker, geb. 8. Juni 1863 zu Quedlinburg, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Halle Philologie und Deutsch, seit 1886 in Quedlinburg, Donndorf und Mühlhausen als Lehrer beschäftigt, wurde Ostern 1892 etatsmässiger Hilfslehrer am Stadtgymnasium.

***) Friedrich Klincksieck, geb. 17. Februar 1860 zu Paris, besuchte das Gymnasium zu Rinteln, studierte neuere Sprachen in Paris, Leipzig und Marburg, war von 1888 ab Lehrer am Gymnasium zu Marburg und zugleich Lektor der französischen Sprache an der dortigen Universität.

***) Gustav Sorof, geb. 12. Oktober 1863 zu Potsdam, besuchte das kgl. Pädagogium zu

1893 ein Herr Paul Meyer, bisher zu Goslar; der langjährige Hilfslehrer des Gymnasiums Herr Edgar Weinert dagegen schied Michaelis 1893 aus seiner bisherigen Stellung, um an das Realgymnasium in Dortmund überzugehen; die Mitglieder des Lehrerkollegiums sahen ihn ungern scheiden und werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

An seine Stelle trat zu Michaelis 1893 Herr Fritz Bornitz, bisher in Guben, als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften, sowie des Turnens. —

Ferner verliess uns Michaelis 1893 Herr Oberlehrer Dr. Reinhold Richter infolge der von ihm selbst beantragten Pensionierung. Derselbe, geboren am 3. Dezember 1837 zu Erfurt, hatte dem halleschen Stadtgymnasium seit Ostern 1866 angehört und in vielen Klassen und Lehrgegenständen Unterricht erteilt. In den letzten Jahren war er besonders auf dem Gebiete der Naturwissenschaften thätig gewesen und hatte mit viel Erfolg die Schüler mit der Flora und Fauna unserer Heimat bekannt gemacht. Er wurde seinem Wunsche gemäss aus dem Schuldienste mit der ihm zustehenden Pension entlassen und verabschiedete sich am 30. September in der Aula von den Lehrern und Schülern des Gymnasiums. Dafür trat als Lehrer der Naturwissenschaften Herr Dr. Borekert, bisher am Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen, in das Kollegium ein. —

Am 10. Juni fanden Exkursionen sämtlicher Klassen des Gymnasiums unter Leitung ihrer Lehrer in die nähere und fernere Umgebung von Halle statt. Die Ausfahrten gingen meistens nach dem Harze, in das Unstrutthal, auch in das Saalthal und bis Jena. Vom Glücke begünstigt verliefen alle Unternehmungen erfreulich.

Am 2. September fand die Feier des Sedantages in der herkömmlichen Weise durch Veranstaltung eines Schauturnens auf der Spielwiese am Saaleufer vor dem Klaussthor statt. Die stets wachsende Beteiligung von zuschauenden Eltern und Angehörigen der Schüler, der stets wachsende Eifer der Schüler, namentlich der unteren und mittleren Klassen, bewirken, dass dies Fest sich immer mehr Eingang verschafft und eine erfreuliche Gelegenheit für weite Kreise wird, von der Munterkeit und Körperfrische auch der das Gymnasium besuchenden Jugend und von ihren Fortschritten in der Turnausbildung sich zu überzeugen.

Die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und Schüler fand am Sonntag den 16. Dezember 1893 statt.

Es wurden 2 Reifeprüfungen abgehalten, am 21. September 1893 und am 9. März 1894; beide Male unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Rates Trosien, während die Patronatsbehörde durch Herrn Stadtschulrat Dr. Kraehe vertreten war. In der Prüfung vom 21. September bestanden 10, in der vom 9. März 15 Abiturienten. Die Entlassungsfeierlichkeiten wurden durch den Unterzeichneten am 27. September 1893 und am 14. März 1894 vorgenommen. Die lateinischen Reden bei diesen Gelegenheiten hielten die Primaner von Gehe und Grüneisen.

Der Winter mit seiner warmen und feuchten Witterung brachte der Stadt Halle zahlreiche Influenzafälle, an denen auch Mitglieder des Lehrerkollegiums erkrankten, am längsten Herr Professor Bräuning, und von den Lehrern der Vorschule Herr Freund, welche Beide mehrere Wochen vertreten werden mussten; ferner Herr Oberlehrer Dr. Riehm,

Puttbus auf Rügen, studierte Philologie und Geschichte in Halle, war Michaelis 1888 Lehrer am Marienstiftsgymnasium zu Stettin, seit Neujahr 1892 am Gymnasium und Realprogymnasium in Aschersleben, Ostern 1893 etatsmässiger Hilfslehrer am Stadtgymnasium.

welcher 14 Tage, und der Unterzeichnete, welcher 6 Tage keinen Unterricht erteilen konnte. Auch mehrere andere Mitglieder des Kollegiums erkrankten, doch ohne längere Zeit der Schule fern bleiben zu müssen. Die Schüler dagegen erfreuten sich der Mehrzahl nach einer guten Gesundheit.

Am 27. Januar 1894 begingen wir in der Aula die Festfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers durch Gesänge des Schülerchors und eine Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. von Nagy.

Mit dem 1. April 1894 verlässt uns der älteste Lehrer der Vorschule, Herr Louis Weiland, welcher sich infolge seines hohen Alters in den Ruhestand zurückzieht. Von den ersten Anfängen einer Gymnasial-Vorschule an, aus welcher später das Stadtgymnasium hervorstieg, bis auf die Gegenwart hat er seine Kräfte mit aller Hingabe in den Dienst der Stadt Halle gestellt und ganze Generationen unserer Mitbürger verdanken ihm die Grundlage ihrer Bildung. Mag er, seines reich gesegneten Lebens froh, sich langer Jahre der Ruhe in Gesundheit erfreuen!

Übersicht über die Abiturienten zu Michaelis 1893.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes.	Wohnort	Zeit des Aufenthalts		Gewähltes Studium.
							auf der Schule.	in der Prima.	
1	Werner v. Brünneck	23. Juli 1875	Königsberg i. P.	ev.	Professor	Halle a. S.	9	2	Jura
2	Erich Dammann	12. Sept. 1874	Potsdam	ev.	Schulinspektor	Halle a. S.	1 1/2*)	2 1/2	Medicin
3	Max Felgner	6. Feb. 1872	Wiedemar Kreis Delitzsch.	ev.	† Gutsbesitzer		5	2 1/2	Medicin
4	Friedrich Friedrich	31. Dec. 1874	Giebichenstein	ev.	Maurermeister	Halle a. S.	9	2	Jura
5	Oswald Jahn	11. Jan. 1874	Halle a. S.	ev.	† Gymnasiallehrer		11	2	Mathematik u. Naturwiss.
6	Job. Küstermann	15. Apr. 1872	Geusa Kreis Merseburg	ev.	Pastor	Geusa	6	2 1/2	Medicin
7	Arthur Lange	17. März 1873	Halle a. S.	ev.	† Kaufmann		6 1/2	2	Officier
8	Otto Riehm	26. Dez. 1873	Giebichenstein	ev.	† Professor		10	2 1/2	Naturwiss.
9	Paul Schlegel	19. Febr. 1875	Halle a. S.	ev.	Gastwirt	Halle a. S.	10	2	Neuere Sprachen
10	Karl Wolper	10. Aug. 1873	Hildesheim	ev.	† Kaufmann		8 1/2	2	Jura

*) Vorher auf der Latina in Halle.

Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1894.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes.	Wohnort	Zeit des Aufenthalts		Gewähltes Studium.
							auf der Schule.	in der Prima.	
1	Robert Ackermann	23. Jan. 1875	Rostock	ev.	Geh. Med.-Rat	Halle a. S.	9 $\frac{1}{2}$	2	Jura
2	Bruno Berger	8. Febr. 1874	Halle a. S.	ev.	Rentier	Halle a. S.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
3	Johannes Braune	6. April 1873	Crina, Kreis Bitterfeld	ev.	Pastor em.	Halle a. S.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medicin
4	Heinr. Dittenberger	26. Febr. 1875	Halle a. S.	ev.	Professor	Halle a. S.	10	2	Jura
5	Friedrich Grüneisen	17. Mai 1875	Giebichenstein	ev.	Archidiakonus	Halle a. S.	9 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
6	Vollrad Hagen	2. Okt. 1874	Alt-Landsberg bei Berlin	ev.	Landgerichts- Präsident	Halle a. S.	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	Jura *)
7	Max Hecker	31. Juli 1873	Wesel	ev.	Zahlmeister a. D.	Halle a. S.	11	2	Jura
8	Alfred Henze	7. Jan. 1872	Halle a. S.	ev.	Rentier	Halle a. S.	12 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Forstfach
9	Paul Herschenz	11. Nov. 1872	Gnesen	ev.	Baurat a. D.	Halle a. S.	3	3	Jura *)
10	Herm. Kohlschütter	20. Mai 1874	Piscaborn, Mans- felder Geb.-Kr.	ev.	Landwirt	Starsiedel	9	2 $\frac{1}{2}$	Landwirt
11	Paul Kühnast	31. Aug. 1873	Halle a. S.	ev.	Postsekretär	Halle a. S.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Postfach
12	Bruno Lauffer	29. Sept. 1873	Halle a. S.	ev.	Bäckermeister	Halle a. S.	10 $\frac{1}{2}$	2	Kaufmann
13	Franz Rothlaender	16. Dez. 1874	Halle a. S.	ev.	† Lehrer	Halle a. S.	8	2	Theologie
14	Oskar Saft	19. Mai 1873	Halle a. S.	ev.	Rentier	Halle a. S.	10	3	Medicin
15	Alfred Weber	1. Aug. 1874	Wedringen, Kr. Neuhaldensleb.	ev.	† Pastor	Halle a. S.	7	2 $\frac{1}{2}$	Neuere Sprachen

*) Hagen war vorher auf dem Gymnasium zu Stolp, Herschenz auf dem zu Gnesen.

Vermehrung der Bibliothek.

A. Anschaffungen.

Fortsetzungen der Zeitschriften: Lit. Centralblatt; Neue Jahrb. f. Phil. u. Päd., Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Rheinisches Museum; Crelle, Journal für reine und angewandte Mathematik; v. Sybel; Historische Zeitschr.; Lehrproben u. Lehrgänge v. Fries u. Meier; Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht v. Lyon; Zeitschr. f. d. physikal.-chem. Unterricht v. Poske; Mitteilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte v. Kehrbach; Rethwisch, Jahresberichte üb. d. höh. Schulwesen. — **Fortsetzungen von Büchern:** Grimm, deutsches Wörterbuch VIII. 12, XII. 5, VIII. 13, IV. 1, 2 Lfg. 19; Oncken, Allg. Geschichte, Lfg. 195—203;

Aus deutschen Lesebüchern, Lfg. 57—63; Register zu Luthers Werken f. d. christl. Haus; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 42; Plautus ed. Ritschl IV. 4; Wolf, Handbuch der Astronomie, IV. Halbbd.; Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, Lfg. 1—10.

Handcommentar zum N. T. v. Holtzmann, Lipsius u. a.; Hiecke, Gesammelte Aufsätze zur deutschen Literatur; Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik; Beller- mann, Schillers Dramen; Wilhelm Webers ges. Werke, Bd. I—III, V. VI; v. Kleist, Sämtl. Werke, v. Zolling; Hildebrand, vom deutschen Sprachunterricht; Frick, Pädagog. u. didakt. Abhandlungen, Bd. I; Mushacke, Statist. Jahrb. d. höh. Schulen 1892/93 und 1893/94; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen, Bd. 1—9; Rethwisch, Deutschlands höh. Schulwesen im 19. Jahrh.; Sturm, Die Gebilde 1. u. 2. Grades der Liniengeometrie, Teil II; Ranke, Französ. Geschichte, 5 Bde.; Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulschriften von 1876—1890, 2 Teile; Lachmann, Briefe an M. Haupt, herausg. v. Vahlen; Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel u. Methode des geogr. Unterrichts, Heft 1—7; Luthers Vorreden zur h. Schrift, herausg. v. d. preuss. Bibelges.; Müller- Junge, Geschichte des deutschen Volkes; Hertzberg, Geschichte der Stadt Halle, Bd. II; Blass, Die attische Beredsamkeit, III. 1; Naumann, Vom goldenen Horn zu den Quellen des Euphrat; Schrader, Geschichte der Friedrichs-Universität Halle; Holtzmann, Lehr- buch der histor.-krit. Einleitung ins N. T.; Patrum apostt. opera ed. Gebhardt, Harnack, Zahn; Höpfner, Die Heiligen in der christl. Kunst; Möller, Lehrbuch der Kirchengesch., Bd. III, bearbeitet von Kawerau; Rohde, Psyche, 2. Hälfte; Augsburger Confession, hrsg. v. Müller; Brockhaus, Konversationslex., Bd. V—VIII; Cauer, Die Kunst des Uebersetzens.

Wandkarten u. a.: Reliefkarte von Alt- und Neu-Athen, desgl. von Olympia von Kaupert und Walger; Böttcher-Freytag, histor. Wandkarte von Mitteleuropa; Brecher, hist. Wandkarte von Preussen; Kiepert, Wandkarte zur bibl. Erdkunde; Vaterl. Denk- mäler u. Bauwerke in Berlin, 6 Bilder; Hoffmann, Das alte Athen, 3 Bilder in Oeldruck; Launitz, Tafel 29, Forum Romanum, Westseite; Langhans, Deutscher Kolonialatlas, Lfg. 3—5.

Schülerbibliothek: Deutsche Jugend, Bd. XI, 7—24; Fr. Hoffmann, 6 Erzählungen; Skott, Der Kerker von Edinburgh; Rogge, Vom Kurhut zur Kaiserkrone; Jäger, Geschichte der Römer; Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche; Opitz, Das häusliche Leben der Griechen u. Römer.

B. Geschenke.

Vom Magistrat der Stadt Halle: Scheibert, Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland 1870/71, 2 Exempl. — Von der Histor. Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter, Heft 18. — Von der M. Niemeyer'schen Verlagsbuchhandlung: Zeitschrift f. romanische Philologie, Bd. XVII; Dürers schriftlicher Nachlass, hrsg. von Lange u. Fuhse; Creizenach, Geschichte des neueren Dramas, I. — Vom Verf. Herrn Dr. Bättner: Anhalts Bau- u. Kunstdenkmäler, Heft 3. — Von Herrn Prof. Opel: Eine Partie Schulbücher, ausserdem Scheuerlein, Die Norm des griechischen Modusgebrauches. — Von Herrn Oberl. Dr. Schwabe: Eine Anzahl Dissertationen. — Von der Universität Ithaca im Staate New-York: The Cornell University.

Für die **zoologischen** und **botanischen Sammlungen** wurden angeschafft: die Wandtafeln der wichtigsten giftigen und essbaren Pilze von Schlitzberger; ausserdem die Metamorphosen von *Salmo fario*, *Libellula quadrimaculata*, *Culex pipiens*; ferner je ein Injektionspräparat von *Astacus fluviatilis* und *Helix pomatia*.

Geschenkt wurden von Herrn Oberlehrer Dr. Schmidt *Haematopus ostralegus*; von Rudolph OVI. *Chrysotis festiva*, von Herrn Rektor Marschner *Sorex leukodon*, *Dafila acuta*, *Fuligula nyroca* und *crinata*; *Anas crecca*.

Anschaffungen für das phys. Kabinett: Ein Rauchglas für Beugungs-, Gypslamellen für Diffraktionserscheinungen, eine galvanometrische Wage, einen thermomagnetischen Apparat, eine Geisslersche Röhre für den Rotationsapparat, eine elektrische Uhr, Crookes Röhre, Trockenelemente.

Der Rest des Fonds wurde wie alljährlich zu Reparaturen und Abänderungen der vorhandenen Apparate aufgewendet.

Auch die Turngeräte erfuhren eine ansehnliche Vermehrung. Es wurden ein transportabler Gerkopf nebst 30 eschenen Geren, 30 Sprungstäbe von polnischen Kiefern, eine Anzahl Wurfsteine, sowie Schleuder- und Stossbälle von Filz und Gummi neu angeschafft. Auch wurde ein grosser verschliessbarer Schrank mit verschliessbaren Kasten zur Aufbewahrung von Turnschuhen angeschafft. Die geehrten Eltern wollen hieraus ersehen, dass für Aufbewahrung der Turnschuhe hinreichend seitens der Schule gesorgt ist und ihrerseits streng darauf halten, dass die Schüler nie ohne Turnschuhe im Turnunterricht erscheinen.

Endlich wurde einem lange empfundenen Bedürfnis des Gymnasiums abgeholfen, indem in der Aula ein Concertflügel von Blüthner im Werte von 2500 Mk. für die Zwecke des Gesangunterrichtes aufgestellt und dem Gymnasium als Eigentum übergeben wurde.

Für alle im Vorstehenden erwähnten Geschenke und Zuwendungen sei den gütigen Gebern auch an dieser Stelle der Dank des Gymnasiums ausgesprochen.

Frequenztablelle für das

	A) Gym								
	O IA	M IA	O IB	M IB	O IIA	M IIA	O IIB	M IIB	O IIIA
1. Bestand am 1. Februar 1893	15	17	18	15	23	23	35	27	35
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1892/93	15	—	2	3	6	—	7	—	6
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	0	—	14	—	16	—	25	—	28
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	—	—	3	—	1	1	1	—	1
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	9	17	17	20	18	26	27	38	30
5. Zugang im Sommersemester 1893	1	—	—	—	—	—	1	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1893	—	10	3	4	1	5	1	7	4
7) a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893	—	13	—	13	—	10	—	20	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1893	—	—	1	1	1	3	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1893/94	17	13	19	14	29	21	38	21	35
9. Zugang im Wintersemester 1892/93	—	—	—	—	—	1	1	1	—
10. Abgang im Wintersemester 1893/94	—	—	1	—	—	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894	17	13	18	14	29	21	30	22	35
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	10,0	19,1	18,5	17,9	17,5	17,0	16,0	15,7	15,2

Religions- und Heimatsverhältnisse

	A) Gymnasium.						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters 1893	522	13	—	18	445	105	3
Am Anfang des Wintersemesters 1893/94	499	15	—	16	434	94	2
Am 1. Februar 1894	495	15	—	16	432	92	2

Mit dem einjährig-freiwilligen Dienstzeugnis gingen ab

Schuljahr 1893/94.

Gymnasium.										B) Vorschule.						
M IIIA	O IIIB	M IIIB	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Sa.	O I	M I	O I	M I	O I	M I	Sa.
31	37	40	49	32	41	31	44	38	551	47	30	47	24	43	28	219
—	—	—	3	1	2	—	5	5	55	40	4	6	—	2	1	53
—	33	—	36	—	31	—	—	—	192	43	—	42	—	—	—	85
1	5	—	1	—	—	—	40	3	57	2	—	4	1	37	—	44
36	42	45	35	44	31	31	43	42	533	43	28	43	28	37	28	207
1	1	—	1	—	2	1	2	1	11	1	—	1	1	—	—	3
8	1	2	2	5	1	5	2	7	68	—	28	1	4	2	—	35
27	—	22	—	20	—	28	—	—	162	—	24	—	27	—	—	51
—	—	2	1	1	3	2	2	23	40	4	—	1	—	—	17	22
28	54	28	40	34	37	34	45	30	537	40	24	42	30	38	17	200
1	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	1
29	54	28	41	34	37	34	44	30	539	48	24	42	30	38	17	199
14,7	13,8 14,4	13,5	12,8	12,3	11,5	10,9	10,6	10,5	—	9,1	8,5	8,1	7,6	7	6,7	—

der Schüler.

B) Vorschule.						
Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
194	1	—	12	200	6	1
181	1	—	10	192	5	1
180	1	—	10	191	5	1

Michaelis 1893: 4 Schüler; Ostern 1894: 5 Schüler.

Mitteilung an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 5. April. An diesem Tage finden 9 Uhr vorm. Aufnahmeprüfungen für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule statt. Am 6. April versammeln sich um 7 Uhr vorm. die Schüler des Gymnasiums in der Aula, um 8 Uhr die Schüler der Vorschule in ihren Klassen, um 9 Uhr die in die Vorschule neu eintretenden Kinder in der Aula.

Zu Anmeldungen für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule sowie für dienstliche Angelegenheiten, Beratungen und Beschwerden bin ich wie immer so auch im neuen Schuljahre wochentäglich von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

Dr. F. Friedersdorff,
Gymnasialdirektor.